

## Kirsten von Hagen

Justus-Liebig-Universität Gießen  
[Kirsten.v.Hagen@romanistik.uni-giessen.de](mailto:Kirsten.v.Hagen@romanistik.uni-giessen.de)

### Leselust und Wissensdurst in der Bibliothek der erlesenen Bücher in Flauberts *Bouvard et Pécuchet* (1881)

Schon in *Emma Bovary* zeigt sich die Kritik Flauberts am Gemeinplatz. Sein Projekt, das nie abgeschlossen wurde und schließlich in dem ebenfalls Fragment bleibenden Romanprojekt zu den beiden Kopisten *Bouvard et Pécuchet* (1881) mündete, beschrieb er in einem Brief an Louise Colet vom 16. Dezember 1852 als „historische Verherrlichung“ all dessen, was man gutheiße eine alphabetisch geordnete Sammlung aller möglichen Sujets, welche sich durch eine allgemeine gesellschaftliche Akzeptanz und Popularität auszeichnen. Die „idées reçues“ sind somit äußerst populäre Glaubenssätze, sie sind, wie Herschberg-Pierrot schreibt, ein „Widerhall der aktuellen Themen der Gesellschaft“ (Herschberg-Pierrot 2010: 107), d. h. ihr Archiv, aber auch Speicherort von Formen des Wissens und gängiger Wunschvorstellungen vom Guten Leben. Als sich die beiden Kopisten mittels einer Erbschaft endlich das lang ersehnte Landleben leisten können, stellen sie fest, dass sie mit ihrer Lebenserwartung und trotz des gesammelten Wissens aus Büchern hier nicht reüssieren, sondern ihr Erbe vielmehr durch die zahlreichen Misserfolge ihrer unterschiedlichen Unternehmungen immer mehr zusammenschrumpft. Die Ernte wird durch die Widrigkeiten des Wetters (Dürre, Sturm, Hagel) dezimiert, ihre Versuche, neue Bäume zu pflanzen scheitern ebenso wie ihre Versuche, Lebensmittel mittels von Konserven Haltbarkeit zu verleihen. Das Romanprojekt, das sich wie der deutlich berühmtere Roman *Emma Bovary* aus einer Sammlung von „idées reçues“, einem Dictionnaire des Guten Lebens zusammensetzt, exploriert im Medium des Romans aber auch neue Formen des Zusammenlebens. Im Roman ziehen zwei Männer mittleren Alters als Freunde zusammen und explorieren das gesammelte Wissen ihrer Zeit, stellen es buchstäblich auf die Probe. Dabei bleibt der Roman selbst Roman, liest sich eher additiv als lose Aneinanderreihung einzelner Episoden, die so unendlich fortgesetzt werden könnten. Gleichzeitig spiegelt sich hier eine Krise des Romans, die sich in den Formexperimenten ebenso aufzeigen lässt wie an der Handlung. Die beiden Kopisten, die gleich zu Beginn ihren Beruf zum Thema machen, zeichnen sich beide durch eine besonders schöne „écriture“ aus, was sich mit schöner Handschrift, aber auch mit einem eleganten Schreibstil übersetzen lässt. Nun lässt sich aber gerade hierin eine Ambivalenz erkennen, wie sie den gesamten Text kennzeichnet, der Fragment geblieben ist und geprägt ist durch einen enzyklopädischen Charakter und seine Unabschließbarkeit. Die beiden Protagonisten und die Einwohner des gewählten idyllischen Ortes auf dem Land, agieren dabei gleichsam wie auf einer

Theaterbühne, ohne dass der Autor selbst sich als „meneur de jeu“ zeigen würde. Granger spricht in dem Kontext von einem „théâtre de la bêtise“, einem ebenso intellektuellen wie moralischen Drama oder Melodrama mit den beiden Kopisten als Akteuren. (Granger 1991: 86) Dieses zeigt sich im Moment der Spekulation, des Romans als Experiment, das hier in Form einer mise en abyme in den Laborszenen reflektiert wird. Nicht weniger als das Wissen ihrer Zeit, aber auch die zentralen Ideen ihrer Zeit wollen die beiden Kopisten zum Ende des Romans nach ihrer abundanten Lektüre und dem Scheitern in ökonomischen Unternehmungen auf unterschiedlichen Gebieten – „ariboculture, jardinage“ – zusammentragen und müssen erkennen, dass sie doch nichts anderes sind, als das, als das sie sich zunächst begriffen haben: Kopisten. Der Beitrag versucht nachzuzeichnen, wie sich eine Popularisierung des Wissens als Archiv und Labor von „idées reçues“ liest und dabei gleichzeitig als Experiment mit neuen Erzählformen, wobei insbesondere die zeitliche Gestaltung des Romans eine zentrale Rolle spielt und bereits auf den Zeitroman der Moderne vorausdeutet.

## **Sektion 14: Leselust und Wissensdurst: Literarische Strategien der Popularisierung zeitgenössischen Wissens im 18. und 19. Jahrhundert**

### **Literaturverzeichnis**

#### Primärliteratur

- Flaubert, Gustave. 2001. *Madame Bovary. Mœurs de Province*. Thierry Laget (ed.), Paris: Gallimard.
- Flaubert, Gustave. 1980. *Correspondance*, vol 2. Jean Bruneau (ed.), Paris: Gallimard.
- Flaubert, Gustave. 1936. *Œuvres*, vol. 2. René Dumesnil & Albert Thibaudet (eds.), Paris: Gallimard.
- Maupassant, Guy de. 1974. *Contes et Nouvelles*, vol 1. Louis Forrestier (ed.). Paris: Gallimard.
- Zola, Émile. 1990. *Les Rougon-Macquart. Histoire naturelle et sociale d'une famille sous le Second Empire*, vol. 3. Armand Lanoux (ed.). Paris: Gallimard.
- Flaubert, Gustave. 2017. *Lettre à Louise Colet*. Paris: Rivages.

#### Sekundärliteratur

- Adert, Laurent. 1996. *Les Mots des autres: Lieu commun et creation romanesque dans les oeuvres de Gustave Flaubert, Nathalie Sarraute et Robert Pinget*. Villeneuve d'Ascq: Presses Univ. du Septentrion.
- Alikavazovic, Jakuta. 2003. *Flaubert: Panorama d'un auteur*. Levallois-Perret: Jeunes Éd. – Studyrama.
- Baumann, Zygmunt. 2009. *Leben als Konsum*. Hamburg: Hamburger Edition.

- Biasi, Pierre-Marc de. 2005. Roman et histoire: Une lecture subliminale. In: Tanguy Logé/ Marie France Renard (eds.), *Flaubert et la théorie littéraire: en hommage à Claudine Gothot-Mersch*, 223-242. Brüssel: Fac. Univ. Saint-Louis.
- Biasi, Pierre-Marc de. 2012. Correspondance et genèse. Indice épistolaire et lettre de travail: le cas Flaubert. In: Françoise Leriche & Alain Pagès (eds.), *Genèse et correspondances*, 71-108. Paris: Éd. des archives contemporaines – ITEM.
- Daumard, Adeline. 1993. Caractères de la société bourgeoise. In: Fernand Braudel & Ernest Labrousse (eds.), *Histoire économique et sociale de la France, vol. 3, 1789 - années 1880, l'avènement de l'ère industrielle*, 829-844. Paris: PUF.
- Elgin, Catherine Z. 2014. Fiction as Thought Experiment. *Perspectives on Science* 22(2). 221–241.
- Föcking, Marc. 2002. *Pathologia litteralis: erzählte Wissenschaft und wissenschaftliches Erzählen im französischen 19. Jahrhundert*. Tübingen: Gunter Narr.
- Foucault, Michel. 1993. Andere Räume. In: Karlheinz Barck (ed.), *Aisthesis: Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik, Essays*, 34-47. Leipzig: Reclam.
- Girard, Marc. 1995. *La passion de Charles Bovary*. Paris: Imago.
- Granger, Gilles-Gaston. 1991. Savoir scientifique et défaut de jugement dans Bouvard et Pécuchet. In: *Littérature* 82, S. 86-95.
- Hamon, Philippe. 1984. *Texte et idéologie : valeurs, hiérarchies et évaluations dans l'oeuvre littéraire*. Paris: PUF.
- Herschberg-Pierrot, Anne. 2010. Gemeinplatz. In Barbara Vinken & Cornelia Wild (eds.): *Arsen bis Zucker. Flaubert-Wörterbuch*, 107-111. Berlin: Merve Verlag.
- Hörisch, Jochen. 1998. *Kopf oder Zahl. Die Poesie des Geldes*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Kehlmann, Daniel. 2005. *Wo ist Carlos Montúfar? Über Bücher*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Kircher, Athanasius. 1650. *Musurgia universalis sive ars magna consoni et dissoni*, vol. 1. Rom.
- Koppenfels, Martin von. 2007. *Immune Erzähler: Flaubert und die Affektpolitik des modernen Romans*. München: Fink.
- Koschorke, Albrecht. 1999. *Körperströme und Schriftverkehr. Mediologie des 18. Jahrhunderts*. München: Fink.
- Lehnert, Gertrud. 2009. Kaufrausch. In Clemens Risi & Jens Roselt (eds.), *Koordination der Leidenschaft. Kulturelle Aufführungen von Gefühlen*, 254-266. Berlin: Theater der Zeit.
- Nakano, Shigeru. 2005. *Les réalités économiques et sociales dans l'œuvre de Gustave Flaubert: Madame Bovary et L'Éducation sentimentale*. Lille: Atelier nat. de Reprod. des Thèses.
- Port, Ulrich. 2005. *Pathosformeln: die Tragödie und die Geschichte exaltierter Affekte (1755-1888)*. München: Fink.
- Risi, Clemens. 2014. Das 'Kraftwerk der Gefühle': Oper und Emotion vom 17. Jahrhundert bis Verdi und Wagner. In Gunter Gebauer & Markus Edler (eds.), *Sprachen der Emotion: Kultur, Kunst, Gesellschaft*, 172-191. Frankfurt/M.: Campus-Verlag.
- Sainte-Beuve, Charles-Augustin. 1857. Madame Bovary. In *Le Moniteur Universel*, 4(5). Wieder abgedruckt in: Sainte-Beuve, Charles-Augustin. 1927. *Les grands écrivains français, vol. 3. XIXe siècle. Les romanciers. Merimée, Georges Sand, Fromentin, Flaubert, Edmond et Jules de Goncourt*. Paris: Libr. Garnier.
- Thibaudet, Albert. 1922. *Gustave Flaubert. Sa vie, ses romans, son style*. Paris: Plon-Nourrit et Cie.
- Barbara Vinken. 2009. *Flaubert: Durchkreuzte Moderne*. Frankfurt/M.: Fischer.